

Aber nun ist man schon einmal da und wollte sich doch . . . Nun ja amüsiren – Ich bin nun einmal so'n elender Genussmensch. Bin es, kann aber nichts dafür. Kam so auf die Welt – wohlfeile Ausrede allerdings, aber vollkommen unbestreitbar. Denn eigentlich ist am Leichtsinne ebenso wenig was leichtsinniges, als am Edelmut was edles ist.

7/12 Mittwoch Abend.–

Am Samstag durchwachte ich die Nacht auf dem Künstlerabend & in verschiedenen Kaffeehäusern. Mit Pepi, dem Pianisten Benno Sch. und andern. Hobiger, Förderl, Jautz. Gestern „sopirten“ Pepi, ich & E. . . miteinander. Es ist doch eine wie die andre. Oder hab ich . . . die dritte nur noch nicht kennen gelernt?–

Es ist wieder einmal an der Zeit, zu referiren: ein Bild, wie ich Tag für Tag verbringe, möge sich in diese Blätter zeichnen.–

Nach kurzem Vorwurf von h. Seite, daß ich gestern so spät nach Hause gekommen, Aufbruch ins physiol. Laboratorium; dort gearbeitet, dann auf einige Zeit auf die chirurgische Klinik, dann zu Chiari (pathol. Anatomie). Nun zu Tisch nach Hause; Cigaretten gestopft & Physiologie studirt; um fünf ins Kaffee, Billard gespielt & verloren; nach Hause gekommen auf dem Klavier phantasirt, ohne Phantasie, nach dem Souper wieder ein bischen studirt.

21/12 Mittwoch Abend. Sass heut den ganzen Tag studierend zu Haus, theils aus Fleiss, theils aus Unwohlsein. Ich studir jetzt überhaupt einiges & möchte Mitte Jänner phys. pract. & Anfang Mai das theoreticum machen. Einiges unwissenschaftliche wäre übrigens über die letzten 14 Tage zu berichten. . .

Ich traf mit der koketten jungen Wittve Frau S. ein paar Mal zusammen, auf einer Soiree bei P., bei einer entfernten Cousine Frau H., auf der Straße. Es ist nichts bedeutendes an ihr, aber sie könnte mich für ein paar Wochen interessiren.– Mit Marie verbracht ich einen Nachmittag; sie ist sehr lieb und sehr verliebt. Raffinirte Küsse & ä. Auch Fanny M. sprach ich – letzten Sonntag wars, bei ihnen oben. Es war ein wenig nüchtern – sie fand mich in nüchterner Stimmung.– Einen liebenswürdigen Freund stud. jur. Theodor St. gewann ich, der aber schon wieder in seine Heimat Salzburg abreiste.